

SYMBIOSE UND PARASITISMUS

Material

- Smartphone/PC
- Fanggefäß
- Fangnetz

Im Folgenden schauen wir uns die Beziehungen zwischen verschiedenen Tier- und Pflanzenarten und ihre Benennungen genauer an.

Symbiose

bezeichnet eine enge Beziehung zwischen zwei Partnern (den Symbionten), die beide voneinander profitieren und ohne den anderen nicht überleben können.

Kommensalismus

wird eine Beziehung genannt, in der eine Art (der Kommensale) von einer anderen Art profitiert, ohne dass diese dadurch einen Vor- oder Nachteil hat.

Symbiose

Mutualismus

Kommensalismus



Beide Partner sind aufeinander angewiesen

Bienenwölfe + Bakterien

Pflanzen + Bestäuber

Hankechel-Bläuling



Ölkäfer

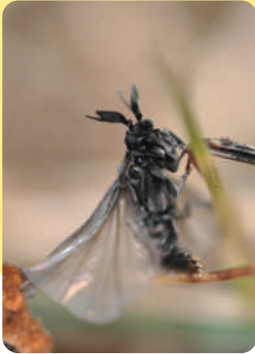
Ist es zwischen März und Mai?
Dann sucht uns im Gelände!



Großer Wollschweber

- 1 Schreibt die verschiedenen zwischenartlichen Beziehungen in die passenden Kästen über der „Beziehungsskala“.
- 2 Ordnet die Tiere auf dieser Doppelseite den passenden Beziehungen als Beispiele zu. Ergänzt durch weitere Recherche!
- 3 An ihrem langen Legebohrer sind viele Weibchen von Schlupf- und Brackwespen gut zu erkennen. Sie sind Parasitoide und laufen oft auf Pflanzen oder Totholz herum, um nach ihren Wirten zu suchen. Auch an Nisthilfen sind sie häufiger anzutreffen. Sucht 10 Minuten lang nach solchen Weibchen!

gefunden: 2 Individuen



Die Männchen und Weibchen der Fächerflügler unterscheiden sich deutlich. Die Männchen besitzen Flügel und sind mobil, während die Weibchen flügellos sind und im Inneren einer Biene leben.



Parasitismus

bezeichnet eine Beziehung, in der eine Art (der Parasit) an oder in einer anderen Art (dem Wirt) lebt. Nur der Parasit hat hierdurch einen Vorteil, der Wirt dagegen wird geschädigt. Stirbt der Wirt durch diese Beziehung, so wird der Parasit auch Parasitoid genannt.

Mutualismus

nennen wir eine Beziehung, in der beide Partner (die Mutualisten) voneinander profitieren, aber nicht aufeinander angewiesen sind, also auch ohne ihren Partner existieren.

Parasitismus

Parasitismus

Ein Partner ist auf den anderen angewiesen und schädigt ihn

Fächerflügler,
Lungenenzian-Ameisenbläuling

Kohlweißling-Brachwespe,
Wollschweber,
Ölkäfer



Raupe des Hauhechelbläulings

Weibliche Bienenwölfe züchten in ihren Antennen Bakterien, die sie in ihre Brutzellen abgeben. Diese Bakterien sondern Antibiotika ab. Die Larven bauen die Bakterien in ihren Kokon ein und sind so besser gegen Krankheiten geschützt.



Habt ihr Raupen des Großen Kohlweißlings gefunden? Recherchiert über *Cotesia glomerata* und schaut, was ihr eventuell entdecken könntet.



Raupe des Großen Kohlweißlings

- 4 Recherchiert den Begriff „Myrmekophilie“.
- 5 Informiert euch über den Hauhechelbläuling und den Lungenenzian-Ameisenbläuling. Ordnet die beiden oben in die Skala als Beispiele ein.

Myrmekophilie:

Sie bezeichnet das Zusammenleben von Ameisen mit anderen Tierarten. Von diesem müssen aber beide profitieren.

